



## Wir lassen uns unsere Barmherzigkeit und unser Herz nicht nehmen

### Trauer Gottesdienst in der Stiftskirche in Aschaffenburg am 26.01.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder,

euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. Ich muss diese Stimme aus dem Mund von Jesus von Nazareth in dieser Woche stark machen. Fassungslos hat uns der vergangene Mittwoch gemacht. Fassungslos – das ist mein Gefühl, wenn Menschen unschuldig zu Tode kommen, ermordet werden. Ich bin fassungslos, weil es einfach so unvorstellbar ist

und so vollkommen unmenschlich ist. Wie kann es sein, dass ein Mensch ein unschuldiges Kind angreift? Ich kann es nicht begreifen. Ein Erwachsener gegen ein kleines Kind. Das ist so abgründig, dass es tiefer nicht mehr geht. Und in uns entsteht dann ein dunkles Meer von Gefühlen – Entsetzen, Wut, Zorn, Hilflosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Erschrecken, Ohnmacht... Kinder sind eben so schutzlos und so verwundbar. In jedem gestorbenen Kind stirbt auch etwas in uns – ein Teil unserer Sehnsucht nach einer friedlichen Welt ist gestorben. Nach einer heilen Welt. Nach Sicherheit im öffentlichen Raum, in einem Park, der ausschließlich zur Erholung der Bürgerinnen und Bürger gepflegt wird. Wo Kinder frei und gelöst spielen sollen.

Das ist nichts im Vergleich zu dem, was die Angehörigen und Nahestehenden durchmachen, nichts. Und doch spüren wir, wie dieses Morden aus dem Nichts uns nahe geht. Da hilft nichts. Außer nah bleiben. Zusammenstehen. Für die Kinder da sein und für alle, die in Angst leben, verstört, verschreckt.

Wer ein Kind sieht, der spürt das Geheimnis des Lebens. In jedem Kind kommt Gott neu zur Welt. Daran glaube ich. Ein Kind, jedes Kind bedeutet heiliges, geheiligtes Leben. Das niemals gewalttätig zerstört werden darf. Beschütze mich, hüte mich, pass auf mich auf. Jedes Kind sagt das ohne Worte. Überall, immer. In die Sinnlosigkeit dieser Tat vom Mittwoch kommt noch die Tötung eines Mannes, eines Familienvaters, der die Kindergartenkinder schützen wollte. Der dazwischengegangen ist. Hör auf, es muss doch aufhören. Dieser Retter wird zum Opfer, schützt mit seinem Leben die anderen. Wir brauchen solche Vorbilder im Einsatz für andere – aber wir brauchen sie lebendig.



Was hilft uns in unserer Traurigkeit und Sorge? Mir hilft, sie zu teilen, auszusprechen, meine Gefühle zu zeigen und auszuhalten, auch in der Stille. Das nicht allein durchstehen zu müssen. Mir tut gut, dass so viele Aschaffenburgerninnen und Aschaffenburgern seit Mittwoch zusammenstehen. Nicht die Schreier und Nöler helfen. Sondern die, die hier den Kreis schließen, Blumen niederlegen, Kerzen anzünden und sich einander versprechen – wir lassen uns das Ziel einer friedlichen, gewaltfreien und gerechten Gesellschaft nicht nehmen. Wir lassen uns unsere Entscheidung für die Nächstenliebe nicht nehmen von einer einzelnen Person, die psychisch krank war und auch nicht von denen, die diese Tat für das Spalten der Gesellschaft nutzen. Unsere Gemeinschaft, unser Wille zum Ausgleich und zum friedlichen Miteinander ist hier in Aschaffenburg, in Bayern, in Deutschland und in Europa viel stärker als der Hass und die Gewalt Einzelner. Wir lassen uns unser Mitleid und unsere Barmherzigkeit, unser Herz nicht nehmen von einer so schrecklichen Gewalttat. Aber auch unser entschiedenes Eintreten gegen alle, die mit Gewalt Menschenleben bedrohen.

Mir hilft mein Blick in den Himmel. Die Idee Gottes für diese Welt ist die Liebe trotz allem und der offene Himmel. Ich richte meine Hoffnung auf Gott, der im Leid bei dir ist, bei mir. Der weiß, was offene Wunden bedeuten. Ich lege Gott meine Angst und meinen Schock zu Füßen. Jesus sagt: Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. Meinen Frieden gebe ich euch.

Das will ich mir ins Herz schreiben. Christus gibt den Frieden. Er geht dazwischen. Mittenrein in dieses verletzte und zerstörte Leben. Wo unsere Herzen erschreckt sind und viele sich fürchten.

Ich hoffe inständig auf diesen Frieden. Und bete dafür. Mit aller Kraft. Ich vertraue: Christus, der Frieden, wird unser Herz und auch den Verstand erfüllen und stark machen.

Amen. Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.